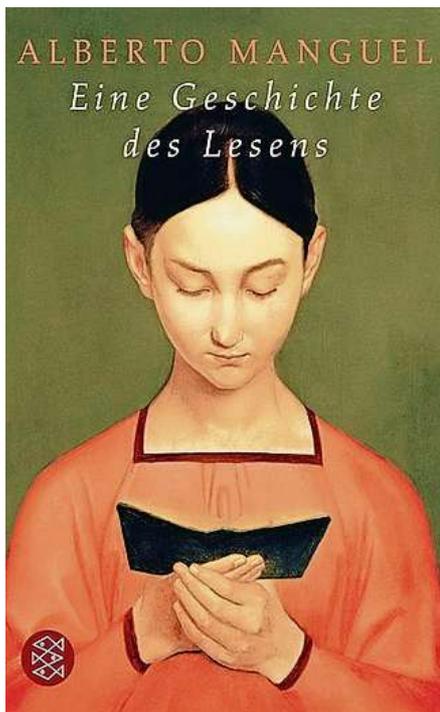


## AUFGEFALLEN

## Gutschein für Nichtlesende

Im Bus traf ich Adrian\*. Ich kenne ihn noch vom Zivilschutz her. Wir haben zusammen Patienten zwischen Krankenhäusern und Wohnheimen transportiert – ist lange her.



Ein Buchtipp: «Eine Geschichte über das Lesen» von Alberto Manguel. Der Autor führt durch die Seiten, welche die Welt bedeuten. Die «New York Times» nennt das Werk «Ein Leserbrief an das Lesen».

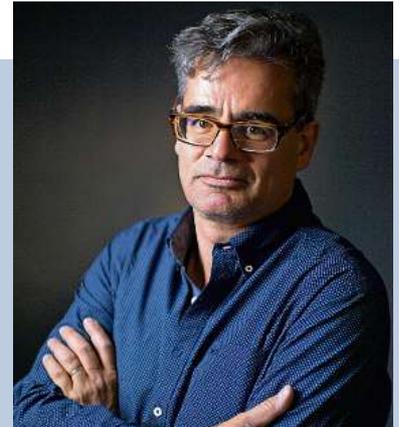
Adrian ist ein netter Kerl, stolzer Familienvater und auf der Bank verschiebt er Millionen von Zürich in alle Welt. Er liest «20 Minuten» und «Blick am Abend», aber darüberhinaus nicht mehr. Er gesteht, dass er sich mit dem Bücherlesen schwertut. Nach vier Seiten verlässt ihn der Wille, ja die Freude. Er sei eben ein Filmfreak, aber im gleichen Atemzug gibt er zu, dass dies natürlich kein Ersatz fürs Lesen sei. «Aber was tun?», fragt er frei und offen und rollt das Gratisblatt zusammen.

## Kolumne als Gutschein

Geht es Ihnen vielleicht ähnlich? Wenn ja, dann verwandeln wir nun diese Kolumne in einen Gutschein. Schneiden Sie diese Kolumne aus und legen Sie diese einer Bibliothekarin oder Buchhändlerin in die Hände und sagen Sie zu ihr: «Bitte lesen Sie das doch einmal».

Liebe Buchhändlerin, liebe Bibliothekarin, Geben Sie dieser Person ein Buch, das die Lust des Lesens entflammt oder wiedererweckt. Es soll süchtig machen und bewirken, dass die Dame oder der Herr wiederkommt und gierig ruft: «Ich will mehr!» Nehmen Sie sich Zeit, und wandeln Sie durch die Regale, während der Gutscheinbesitzer der Lektüre harrend irgendwo Platz nimmt.

Tja, meine Leserinnen und Leser, so finden Sie gewiss den Weg zu einem Leseerlebnis der neuen Art und dann werden Sie vom Balkon herunterschreiben: «Wie konnte ich



Urs Heinz Aerni, Journalist

ohne Bücher so lange leben!». Es grüsst, Ihr Lesens-Retter.

\*Name wurde aus Schutzgründen geändert.

Das passende Buch: «Eine Geschichte des Lesens» von Alberto Manguel. S. Fischer Verlag. 475 Seiten. 21.90 Franken

## ÜBER DEN AUTOR

Urs Heinz Aerni ist in Baden (AG) 1962 geboren und lebt heute als Journalist, Kommunikationsberater und Kulturagent in Zürich. Nach Stationen an der Kunstgewerbeschule Bern, Buchhandelsschule Olten und Journalismusschulen in Zürich arbeitet er regelmässig für Zeitungen und Radiostationen.

Urs Heinz Aerni schreibt regelmässig für die «Bündner Woche» unter dem Titel «Aufgefallen».

ANZEIGE.....

**Die Politiker können das Nein des Volks nicht akzeptieren.**

**Sie verschwenden Steuergelder für die Olympia-Propaganda.**

**Unsere Politiker haben den Boden unter den Füßen verloren.**

**Bürgerinnen und Bürger gegen die Olympia-Zwängerei**

**„ES REICHT!“**

**SCHLUSS MIT STAATSPROPAGANDA IN GRAUBÜNDEN ZÄHLT DAS WORT DES VOLKS**

Bürgerkomitee gegen Olympia, 7252 Klosters

**Schuldenberge? Mehr Steuern für den Mittelstand? IOC Fremdbestimmung?**

Darum am 12. Februar

**NEIN zu Olympia!**

**Damit der Volkswille gilt.**